

WIR WERDEN DEN MORD AN ALFREDO COSPITO NICHT ZULASSEN.

Hungerstreik seit 20. Oktober

Aufruf zur internationalen Mobilisierung

Am 20. Oktober versuchte der Anarchist Alfredo Cospito während einer Anhörung vor dem Gerichtshof von Sassari, eine umfassende Erklärung vorzulesen, welche den Beginn seines Hungerstreiks gegen das Haftregime 41 bis, dem er unterworfen ist und gegen die lebenslange Freiheitsstrafe ankündigte. Ein Kampf den Alfredo bis zu seinem Tod nicht unterbrechen will. Der Gefährte, der seit dem 5. Mai durch ein von der damaligen Ministerin (Marta Cartabia) unterzeichneten Dekret im 41 bis Regime sitzt, ist derzeit im Gefängnis von Bancali in Sardinien inhaftiert.

Alfredo Cospito ist ein Anarchist, der immer an vorderster Front der Kämpfe stand und nie bereit war Kompromisse einzugehen oder sich zu ergeben. Er ist ein Gefährte, der seit den späten achtziger Jahren kämpft, in denen er als Totalverweigerer inhaftiert wurde (wegen Verweigerung der Wehrpflicht) und der, nach seiner Verhaftung im Jahr 2012, während des anschließenden Prozesses, die Verantwortung übernahm für den Schuss auf den Ansaldo Nucleare Vorsitzenden Roberto Adinolfi, durchgeführt von Nucleo Olga/Informelle Anarchistische Föderation - Internationale Revolutionäre Front am 7. Mai desselben Jahres in Genua.

Alfredo war immer aktiv in der Verteidigung von Repression betroffener Gefährtinnen, in jeder Ecke der Welt. Sein Kampf betrifft objektiv alle Gefangenen, unter denen wir besonders an die drei Kämpfer der Brigade Rosse für den Aufbau der Kämpfenden Kommunistischen Partei, eingesperrt seit über 17 Jahren in 41 bis (Nadia Lioce, Roberto Morandi, Marco Mezzasalma) erinnern wollen. Im Jahr 2009 hat sich Diana Blefari, Genossin der gleichen Organisation, das Leben genommen, nachdem sie in diesem harten Gefängnisregime unterworfen wurde.

Alfredo sitzt seit zehn Jahren ununterbrochen im Gefängnis und verbrachte diese Zeit in den Hochsicherheitsabteilungen bis zum Transfer in 41 bis. Im Jahr 2016 war er von der Operation Scripta Manent betroffen, angeklagt der subversiven Verbindung mit dem Zweck des Terrorismus und mehrerer Sprengstoffanschläge. Wegen des Kassationsurteils für Alfredo und Anna Beniamino vom Juli dieses Jahres wurde das Urteil für sie in "politisches Massaker" umformuliert, für das die einzige vorgesehene Verurteilung lebenslange Haft ist. Der Staat Italiens, der immer faschistische Massenmörder geschützt hat, will nun zwei Anarchisten wegen Massakers verurteilen für einen Angriff, der weder Tote noch Verletzte verursachte.

Alfredo trägt seit Jahren mit Artikeln, redaktionellen Projekten und Vorschlägen zur internationalen anarchistischen Debatte bei. Aus diesem Grund wurde er wiederholt Zensur und Kommunikationsverboten mit Aussen unterworfen, verurteilt für die Veröffentlichung des revolutionären anarchistischen Blattes "KNO3" und die neueste Ausgabe von "Anarchist Black Cross" und derzeit verfolgt für die Herausgabe der anarchistischen Zeitung "Vetriolo". Nach diesen Maßnahmen wurde Alfredo unter 41 bis gesetzt und anschließend aus dem Gefängnis von Terni in das Gefängnis von Bancali, in Sassari verlegt. Auf diese Weise wird ihm jeglicher Kontakt mit der Außenwelt verwehrt.

Die 41 bis dient dazu, den Inhaftierten vollständig von der Außenwelt zu isolieren. Die Maßnahme gilt für vier Jahre, aber tatsächlich besteht der einzige Ausweg darin Reue zu zeigen und mit dem Repressionsapparat zusammenzuarbeiten.

Mit anderen Worten, 41bis ist Folter, dazu bestimmt Leiden herbeizuführen, um Geständnisse oder Aussagen zu erpressen.

Dieses Gefängnisregime bedeutet eine Stunde Besuch pro Monat hinter Trennglas, unter elektronischer Beobachtung und mit Audio- und Videoaufnahme.

Nur wenn die Familienmitglieder nicht die Möglichkeit persönlich zu erscheinen haben, gibt es als Alternative zum Besuch im Gefängnis die Option eines monatlichen Telefonats von 10 Minuten, aber dazu muss sich das Familienmitglied des Inhaftierten in eine Kaserne der Carabinieri oder in ein Gefängnis begeben. Darüber hinaus gibt es nur eine Stunde Hofgang und eine Stunde Aufschluss innerhalb der Sektion, die in Gruppen stattfinden, die aus zwei bis maximal vier Gefangenen bestehen: Die Einteilung in Gruppen wird direkt von den Bürokraten in ihren Büros in Rom beschlossen und ist für einige Monate.

Artikel 41 bis ist ein Gefängnisregime der Vernichtung, dazu bestimmt sowohl körperlichen als auch geistigen Schaden anzurichten, durch sensorische Deprivation; Es ist ein politisches und soziales Todesurteil, mit dem Ziel, jede Form von Kontakt mit der Außenwelt zu brechen. Die Behandlung, die Alfredo vorbehalten ist erinnert an die Worte über Gramsci die Benito Mussolini zugeschrieben werden: "Wir müssen für die nächsten zwanzig Jahre verhindern, dass dieses Gehirn arbeitet".

Beispielhaft für das Schwarze Loch, in dem man sich wiederfindet, wenn man einmal im 41 bis landet, ist exakt was am 20. Oktober während der Anhörung vor dem Überwachungsgericht von Sassari geschah. In dieser Anhörung wurden die Gefährtinnen daran gehindert, den Gerichtssaal zu betreten, der Gefährte nahm per Video aus dem Gefängnis dazugeschaltet teil, wie es die Regeln von 41 bis vorschreiben, und als er versuchte, seine eigene Erklärung vorzulesen, wurde ihm per Knopfdruck die Stimme entzogen. Die Erklärung wurde von den RichterInnen unter Verschluss gesetzt, sollten die Anwältinnen die Erklärung verbreiten, riskieren sie eine hohe Strafe.

Die Geschichte des Gefährten Alfredo Cospito ist mit einem zunehmend düsteren repressiven Klima im Land verflochten. Außerhalb der anarchistischen Bewegung erleben wir auch immer härtere Repression gegen Arbeiterinnen, Studentinnen, soziale Bewegungen. Wir werden einen der frappierendsten Fälle zitieren: letzten Sommer hat die Staatsanwaltschaft Piacenzas ein Ermittlungsverfahren gegen Gewerkschafterinnen eingeleitet, dass sie der "Erpressung" beschuldigt, weil sie mit einem "radikalen" Kampf (Streikposten und Straßensperren) Gehaltserhöhungen von den Vorsitzenden der Firmen verlangt haben.

Wir wollen, dass auch im Ausland verstanden wird, dass der repressive Kurs, den der Staat Italiens einschlägt alle betrifft, angesichts der Tatsache, dass ein Präzedenzfall dieser Schwere im Herzen Europas auch ein Vorbote weiterer repressiver Sprünge sein könnte. All das ist geschehen, während sich die soziale Krise und die internationale Militärkrise von Tag zu Tag verschlimmern. Wir wissen, dass dies die idealen Kontexte für autoritäre Veränderungen durch Regierungen sind. Wir haben ein paar Wochen, um das Leben von Alfredo Cospito zu retten, um seine Ermordung zu verhindern, aber vor allem, um ein Zeichen des Gegenangriffs zu geben. Wir halten den Staat verantwortlich für das Leben und die Gesundheit des Gefährten. Lasst uns auf der ganzen Welt mobilisieren, lasst uns Druck auf den italienischen Staat ausüben, damit Alfredo aus dem 41 bis Gefängnisregime herauskommen kann.

25. Oktober 2022

Gefährtinnen und Gefährten